

23. internationales

**berg+abenteuer** filmfestival graz

**23.** internationales  
**berg+abenteuer**  
filmfestival graz

09.-12. Nov. 2011, Congress Graz

**PRESSEUNTERLAGEN**





## Inhalt

Juroren	4-5
Filmauswahl	6-19
Kategorie I	6
D   Alpine Dokumentation	
Kategorie II	8
K   Klettern in Fels & Eis	
Kategorie III	11
A   Abenteuer	
Kategorie IV	13
N   Natur & Umwelt	
Kategorie V	15
E   Alpine & fremde Kulturen	
Kurt Diemberger	17
Weitere Informationen	20-22
Veranstaltungsorte, Karten	20
Zeitplanübersicht, 5 Kategorien	21
Auszeichnungen, Kontakt	22

### Das 23. Internationales Berg & Abenteuer Filmfestival Graz – in vier Tagen um die Welt.

Höhenbergsteigen im winterlichen Himalaya, Klettern in den Dolomiten, mit dem Kajak von Australien nach Neuseeland, Moschusochsen am Polarkreis, Schafhirten in den Karpaten – das sind nur einige der vielen Abenteuer, die Sie vom 9. bis 12. November in Graz erleben können.

Am 23. Internationalen Berg & Abenteuer Filmfestival Graz stehen 88 Filme im Wettbewerb um den Grand Prix Graz und die fünf Kameras Alpin in Gold. Eine internationale Jury kürt die besten Einreichungen, die nach der Preisverleihung am Samstag Abend bei der Langen Nacht des Bergfilms im Stefaniensaal präsentiert werden.

Am Mittwoch, dem 9.11., verwandelt sich das Schubertkino zum Festivalkino. Erstmals bespielen wir alle 3 Säle parallel. Von Donnerstag bis Samstag Nacht wird der Congress Graz wieder zum Festivalzentrum für alle Bergbegeisterte, Naturliebhaber und Weltenbummler. Viele Filmproduzenten, Regisseure und Akteure werden nach Graz kommen, um ihre Geschichten persönlich zu kommentieren.

Das Programm ist auf [www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com) abrufbar. Hier kann man sich umfassend über die einzelnen Filme informieren. Fotos, Kurzbeschreibungen und Trailer zu jedem Film, erleichtern die Auswahl aus dem reichhaltigen Festivalprogramm.

#### Programmhilights

Zur Festivaleröffnung am Donnerstag, dem 10.11., dürfen wir heuer den legendären österreichischen Höhenbergsteiger Kurt Diemberger begrüßen. Er ist der einzige noch lebende Mensch, der mit Broad Peak und Dhaulagiri zwei Achttausender erstbestiegen hat. Kurt Diemberger wird persönlich über den K2, seinen Schicksalsberg, erzählen und seinen Film über die Tragödie 1986 präsentieren.

23. internationales  
berg+abenteuer  
filmfestival graz  
09.-12. Nov. 2011, Congress Graz



## Das Programm in 5 Kategorien

### D | Alpine Dokumentation – 8 Filme

In der Kategorie »Alpine Dokumentation« geht es um Herausforderungen im hochalpinen Gelände abseits von Bohrhakentouren. Die Vater-Sohn-Seilschaft Barmasse durchsteigt eine der letzten schweren Linien am Matterhorn (»Linea Continua«), die junge Südtirolerin Tamara Lunger träumt von der Besteigung ihres ersten Achttausenders (»Der Traum vom Achttausender«) und ihr Mentor Simone Moro wagt sich im Winter auf den Gasherbrum II – eine Expedition, die ihm beinahe das Leben kostet (»Cold«).

### K | Klettern in Fels & Eis – 19 Filme

In der Kategorie »Klettern in Fels & Eis« stehen heuer die jungen Wilden im Mittelpunkt: David Lama (»Momentum«), die Rieglerbrüder (»2 Brüder 12 Seillängen«), Kilian Fischhuber (»Climbing Elements«), Harry Berger (»Supervisor«), die Basken Iker (»Demencia Senil«) und Eneko Pou (»PanAroma«), die Brüder Favresse und Jean Villanueva, Ben Ditto (»Vertical Sailing Greenland«) und viele andere. Ihre Projekte zählen zu den herausforderndsten Routen, die derzeit geklettert werden und liegen zwischen den Alpen, Grönland und Argentinien. Geheimtipp: Eine Liebesgeschichte auf arktischem Fels (»What Happened on Pam Island?«).

### A | Abenteuer – 18 Filme

Wir erleben »Abenteuer« in drei Elementen: Erde – mit dem Tandem übers tibetische Hochland (»The Big Detour«) oder allein in der Salzwüste Australiens (»Salt«). Wasser – von Wildwasser- und Meeres-Passagen mit dem Kajak (»Wild Water«, »62 Days at Sea«) bis zu Pulverschnee in Hang- und Lawinenform mit Snowboard und Schiern (»Hike2Ride«, »Chimaera«). Luft – die Suche nach dem höchsten Absprung mit dem Base-Schirm (»No Ceiling«) oder gewagte Flugmanöver mit Paragleitern (»Play Gravity II«, »Le Nid«).

### N | Natur & Umwelt – 28 Filme

Auch die Kategorie »Natur & Umwelt« bietet Extremes. Ein schneereicher Winter im Alpenraum ist für die Wildtiere lebensbedrohlich (»Voyage au bout de l'hiver«), im Amazonas geht die Bedrohung in erster Linie von Menschen aus (»Mythos Amazonas«) während die radioaktiv verseuchte Gegend um Tschernobyl unerwarteter Weise Leben neue Chancen eröffnet (»Radioaktive Wölfe«).

### E | Alpine & fremde Kulturen – 14 Filme

Schwer zugängliche Orte erlauben »Alpen und fremden Kulturen« ihre Traditionen zu bewahren. Wir bekommen Einblicke in das Leben von den letzten Berghirten in den Karpaten (»Dem Himmel ganz nah«), den Rentiernomaden in Lappland (»Jon Facing the Winds«) und einer Bauernfamilie, deren Hof nur mit einer alten Seilbahn erreichbar ist (»Mit der Seilbahn in den Himmel«). Aber auch Konflikte werden nicht ausgespart: In »Good Bye Tibet« ging auch das Filmteam hohe Risiken ein, um eine bewegende Geschichte zeigen zu können.



© Foto: Heimo Binder

## 23. internationales berg+abenteuer filmfestival graz



### Juroren des Festivals

#### Dietmar Löffler, Österreich

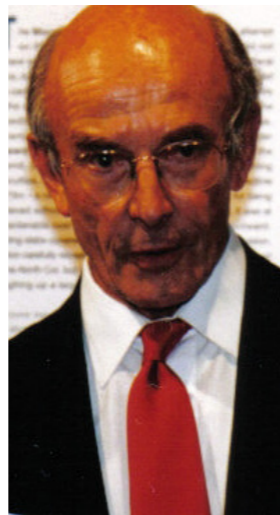
Dietmar Löffler wurde 1957 in Innsbruck geboren und absolvierte eine Doppellehre zum Foto-kaufmann und Fotograf. 1987 beginnt seine filmischen Laufbahn als Produktionsassistent bei der Firma Degn in Salzburg. Seit 1989 arbeitet er als Kameramann für den ORF-Tirol. Als Regisseur fungierte er unter anderem bei den Produktionen »Gipfelkreuze - stumme Zeugen von Schicksal, Mühsal und Glück«, »Begegnung mit der Stille - auf Schiern durch die Namib« und »Wilder Hund mit großem Herzen - Das abenteuerliche Leben von Wolfgang Nairz«.



Dietmar Löffler

#### John Innerdale, Großbritannien

John Innerdale lebt als Architekt, Bergsteiger, Landschaftsmaler und Imker im Englischen Lake District. Da er seit seiner Kindheit gerne wandert, klettert und malt hat er ein Feingefühl für Gebirgslandschaften entwickelt. Seine Reisen führten ihn durch die britische Insel, nach Norwegen, in die Pyrenäen; die Alpen, bis in den Himalaya und nach Patagonien. Er ist Mitglied verschiedener alpiner Vereine und der englischen Bergrettung. Er war Kurator der »National Mountaineering Exhibition« und von 2004 bis 2009 Künstlerischer Leiter des Kendal Mountain Film Festivals in Wales. Er fungierte bereits als Juror am Kendal Mountain Film Festival und dieses Jahr auch in der Jury des Kathmandu Film Festival vertreten sein.



Jan Kerckhoff

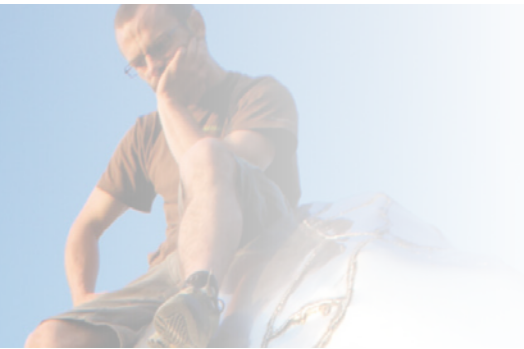
#### Jan Kerckhoff, Deutschland

Geboren 1967 in Köln studierte Jan Kerckhoff in Nürnberg Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. 1994 kommt er im Rahmen eines Volontariats zum Bayerischen Rundfunk, wo sein Interesse fürs Filmemachen geweckt wird. Seither arbeitet er als Wirtschaftsredakteur für den Bayerischen Rundfunk und als Chef vom Dienst der wissenschaftlichen Sendereihe »Nano«. In seinem umfangreichen filmischen Schaffen behandelt er auch sportwissenschaftliche und ethnologische Themen. Sein Film »Faszination Todeszone – Forschung auf 8000 Meter Höhe« war Eröffnungsfilm des Internationalen Berg & Abenteuer Filmfestivals Graz 2004.



Jan Kerckhoff

23. internationales  
berg+abenteuer  
filmfestival graz  
09.-12. Nov. 2011, Congress Graz



#### Kurt Mayer, Österreich



Kurt Mayer

Als Nachfahre einer der ältesten österreichischen Filmfamilien wurde er 1951 in Wien geboren. Er ist Mitgestalter von Theater- und Performance-Projekten, sowie Produzent und Regisseur von Dokumentarfilmen, Fernsehdokumentationen, Wirtschafts- und Kurzfilmen. Mit »Aufwachen« (1985) wird der Beginn der Grünbewegung und der Kampf gegen das Kraftwerk Hainburg dokumentiert. Es folgen mehrere Produktionen für den deutschen Rundfunk und den ORF. 2005 rollt Kurt Mayer in seinem außergewöhnlichen Kinoportrait »Erik(A) - der Mann der Weltmeisterin wurde«, ein faszinierendes Kapitel österreichischer Sportgeschichte auf. Kurt Mayer ist Obmann der Austrian Directors Association und erhielt zahlreiche Auszeichnungen für seine Filme.

#### Marion Poitevin, Frankreich

Marion Poitevin, Jahrgang 1985, ist Bergführerin in Chamonix und schon viel in der Welt herumgekommen. Als Studentin verbrachte sie ein Jahr in Boulder (Colorado, USA) und im deutschen Ludwigsburg. Expeditionen führten sie nach Pakistan, auf den 7150 m hohen Mukut East in Indien und in den Norden Kanadas. Heuer bestieg sie den Mount Vinson, mit 4850 m der höchste Berg der Antarktis, über eine neue Route. Danach nahm sie am anderen Ende des Planeten an einer Ski-Expedition auf Baffin Island in der kanadischen Arktis teil. Auf allen Expeditionen ist sie für die filmische Dokumentation unter extremen Bedingungen zuständig.



Marion Poitevin

D | Alpine Dokumentation

Hervé Barmasse,  
Giacomo Berthet, Damiano Levati  
Italien | 17 min

## Linea Continua

Neuroute durch die Matterhorn-Südwand

Stefaniensaal

DO 16:00  
(F/D)

© Foto: Damiano Levati

**Im März 2010 steigen Vater Marco (61) und Sohn Hervé Barmasse (32), beide Bergführer, in die Südwand des Matterhorns ein, um eine noch nie durchstiegene Route zu klettern. Das »Enjambée Couloir«, eine 1200 Meter steile Verschneidung voller technischer Schwierigkeiten, mit viel Pulverschnee, extrem kalt – eine große Herausforderung für die Vater-Sohn-Seilschaft!**

Vier Generationen Bergführer am Matterhorn – das ist die Familie Barmasse! Bereits vor 24 Jahren versuchte der heute 61-jährige Marco Barmasse durch das Enjambée Couloir auf den Gipfel des Matterhorns zu gelangen. 1200 Meter zieht die Verschneidung durch die Südwand hinauf. Jedoch war die Herausforderung mit den damaligen Mitteln zu groß, und die Seilschaft musste umkehren. »Fast immer wenn unsere Familie zusammensaß, ob beim Essen oder nur auf einen Kaffee, war »das Couloir« das zentrale Gesprächsthema. Wir kamen irgendwie immer aufs Matterhorn zu sprechen, das für uns Barmasses einen ganz besonderen Stellenwert hat.«, erzählt sein Sohn Hervé Barmasse.

Im März 2010 starteten Marco und Hervé einen gemeinsamen Versuch, das Couloir zu klettern. Die anspruchsvolle Route wurde von den größten Bergsteigern der 1980er Jahre als »eines der letzten logischen Projekte in den Alpen« bezeichnet. Die Absicherung ist aufgrund der schlechten Felsqualität äußerst schwierig und ein Sturz würde in den seltensten Fällen gut ausgehen. Die Vater-Sohn-Seilschaft durchsteigt die Wand an einem einzigen Tag und erreicht den Gipfel um 20 Uhr. In der Dunkelheit steigen sie wieder ab und erreichen um 1 Uhr nachts eine Schutzhütte.

»Es war etwas Einzigartiges – spannend und schwierig wegen der technischen Schwierigkeiten und den Bedingungen in der Route: viel Pulverschnee und extrem kalt. Aber was mir wirklich wichtig ist, und was die Begehung einzigartig und unvergesslich gemacht hat, war, das Abenteuer mit meinem Vater geteilt zu haben«, bekennt Hervé im Interview.

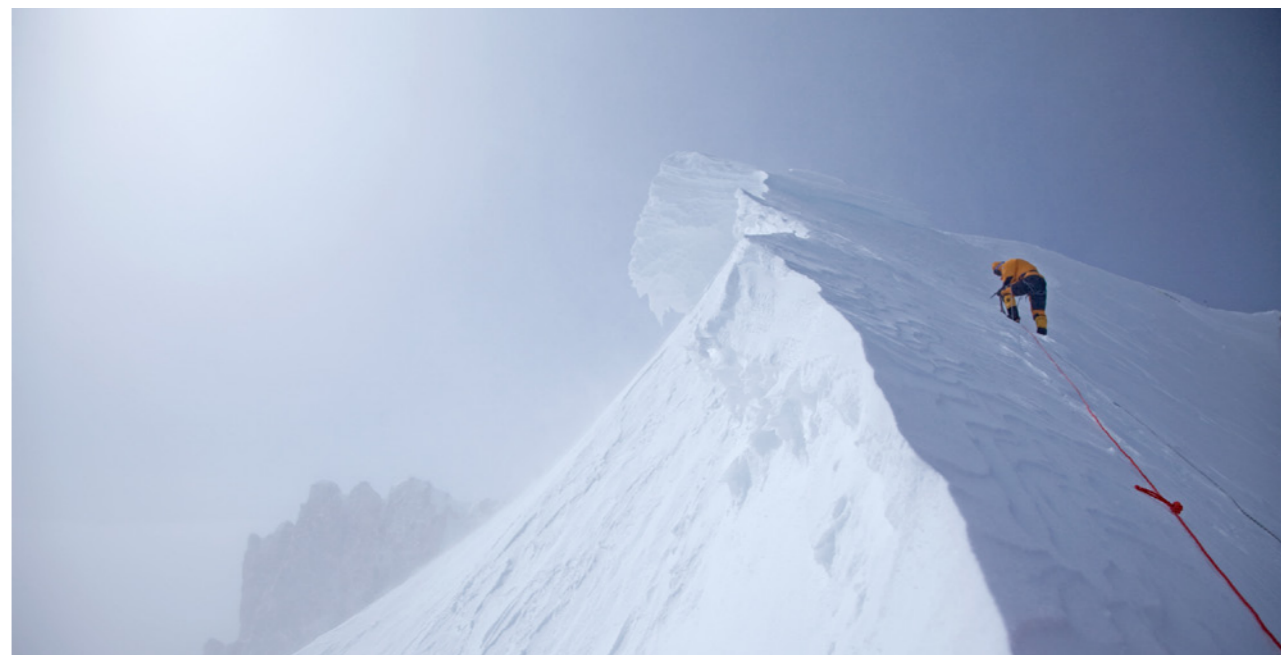
Stefaniensaal

FR 19:30  
(E/D)

## Cold

Winterbesteigung des Gasherbrum II

D | Alpine Dokumentation

Anson Fogel  
19 min | USA

© Foto: Cory Richards Photography

**Am 2. Februar 2011 stehen der Italiener Simone Moro, der Kasache Denis Urubko und der amerikanische Fotograf Cory Richards als Erste im Winter am Gipfel des Gasherbrum II, eines Achtausenders im pakistanischen Karakorum. Die Expedition in der Eiseskälte kostet ihnen beinahe das Leben.**

In den vergangenen 26 Jahren haben insgesamt 16 Expeditionen eine Winterbesteigung des Gasherbrum II (8.034 m) im pakistanischen Karakorum versucht und sind daran gescheitert. Die beiden sehr erfahrenen Höhenbergsteiger Simone Moro aus Italien und Denis Urubko aus Kasachstan wollen sich gemeinsam mit dem Bergsteiger und Fotografen Cory Richards aus den USA der Herausforderung stellen. Der Meteorologe Karl Gabl aus Innsbruck prognostiziert ihnen ein 36-Stunden-Wetterfenster. Die drei entschließen sich trotz mangelnder Akklimatisation zum Aufstieg. Nach vier Tagen stehen sie am Gipfel des Gasherbrum II, wo sie realisieren, dass das Wetter bereits umschlägt. Der Abstieg wird zur Hölle. Bei Temperaturen bis -40°C und Sturmböen um die 100 km/h frieren ihre Schneebrieten. Die Sichtweite beträgt nur mehr 5 m und

alles ist weiß. Mit Glück schaffen sie es, durch das technisch anspruchsvolle Gelände abzuklettern, wobei sie zwei Mal biwakieren müssen. Als sie denken, das Schwierigste geschafft zu haben, werden sie von einer Eislawine erfasst und teilweise verschüttet. Dass die drei Bergsteiger überlebt haben, grenzt an ein Wunder!

Durch die Linse von Cory Richards Kamera verfolgen wir die Ereignisse am Berg aus direkter, ungeschönter Perspektive. Der Erfolg der Unternehmung hängt vom Zusammenspiel aus Angst, Todesgefahr, Zweifel und Kameradschaft ab. Am Ende zählen menschliche Komponenten und die großen Fragen des Lebens mehr als der Gipfelsieg.

K | Klettern in Fels &amp; Eis

## 2 Brüder 12 Seillängen

Eduardo Gellner  
Österreich | 31 min

Die Villnösser Rotwand

Stefaniensaal  
DO 19:30  
(D)

© Foto: Eduardo Gellner

**Die Brüder Martin und Florian Riegler aus Südtirol nehmen eine 26 Jahre alte Techno-route in Angriff. Als erste wollen sie die 12 Seillängen durch die 300 Meter hohe, überhängende Villnösser Rotwand frei klettern. Schwierigkeiten im zehnten Grad, hochalpines Gelände und uralte Sicherungen bringen die Riegler-Brüder in der Nordwand ans absolute Limit.**

Martin (31) und Florian (29) Riegler aus Bozen sind in der Bergsteigerszene besser bekannt als die »Rieglerbrothers«. Seit mehr als 25 Jahren klettern die Brüder gemeinsam. Kanada, Pakistan, Australien – rund um den Globus konnten sie waghalsige Erstbegehungen verbuchen. »By fair means« ist dabei ihr Credo. Möglichst ohne Bohrhaken oder andere technische Hilfsmittel bezwingen sie ihre Routen. 2010 kehren sie mit einem Projekt in ihre Heimat zurück. Eine 26 Jahre alte, damals technisch begangene Route in der berühmten Geislergruppe der Südtiroler Dolomiten.

Mit den letzten Strahlen des Tages streift die Sonne die Wand nur für kurze Zeit. Sind die Ver-

hältnisse günstig, leuchtet sie in tiefem Rot. Daher auch der Name »Villnösser Rotwand«.

Bei -5 C° und Nebel stehen die Brüder am Einstieg der alten Techno-Route. Fast 300 Meter zieht sich diese durch die stark überhängende Nordwand auf 2500 Meter. Martin: »Das haben wir uns halt in den Kopf gesetzt. So ganz ohne Variante und ohne da jetzt Standplätze zu bohren und irgendwelche Sachen auszutauschen ... Einfach die Tour zu klettern, wie sie 1985 technisch begangen wurde!« Bei spärlicher Absicherung mit Nägeln und Holzkeilen von Anno dazumal wartet die 12-Seillängen Route mit alpinen Schwierigkeiten im 10. Grad auf.

Steiermarksaal  
FR 20:00  
(D)

## Supervisor – Solo im Eis

300m solo an einem gefrorenen Wasserfall

K | Klettern in Fels &amp; Eis

Bertram & Kerstin Kropac  
90 min | Deutschland

© Foto: Kropac Media

**Da kann ein Krampf in der Hand den Tod bedeuten. Splitterndes Eis und der Kletterer stürzt in die Tiefe. Warum setzt sich ein Mann diesen Gefahren aus? Ist er lebensmüde? Was treibt ihn an? Diese Fragen beantwortet der Spitzen-Eiskletterer Harry Berger. Spektakuläre Bilder von seiner Solobegehung des »Supervisor« zeigen, was es heißt aufs Ganze zu gehen.**

Im November fängt der majestätische »Supervisor« im Gasteinertal langsam an zuzufrieren. Seinen Namen erhielt er, weil er allen anderen Wasserfällen »vorgesetzt« ist. Er ist der Boss. Der Supervisor ist einer der wenigen noch zuzufrierenden Wasserfälle dieser Größenordnung. Doch das Eis bleibt labil. Es friert in dünnen, blättertartigen Schichten, Überhänge aus Eiszapfen können leicht abbrechen und wie Projektile nach unten sausen. Zudem liegt der Wasserfall mitten im Lawinengebiet. Erst im vergangenen Jahr krachte ein 400 m<sup>2</sup> großes Schneebrett aufs Eis und ließ es brechen. Mehrere Menschen verunglückten. Schon seit sieben Jahren verfolgt den Österreicher Harry Berger der Gedanke an eine Solo-Erstbesteigung, mitten in der Gefah-

renzone. Diesen Dezember soll es so weit sein. »Ich lebe intensiv. Das ist auch der Grund, warum ich keine Angst habe, zu sterben«, sagt der 33-jährige, der zu den weltbesten Eiskletterern zählt.

Andere Episoden aus Bergers bewegtem Leben wurden für den Film nachinszeniert: Wo er die größten Glücksmomente hatte, als er einen Freund verlor, oder wie er einmal fast erfror. Nach einem Absturz ins Wasser hatte sich Berger tiefend nass in die Kälte gesetzt und war bereits eingedöst. Ein herunterfallender Batzen Schnee schreckte ihn auf: die Kleidung war steif gefroren, der Körper zitterte nicht mehr, und das Gefühl war angenehm müde. Wie beim Erfrieren. Berger kämpfte sich noch einmal hoch und schaffte es bis zu seinem Auto.

K | Klettern in Fels &amp; Eis

Florian Klingler  
Österreich | 52 min

## Climbing Elements

Portrait des Spitzenkletterers Kilian Fischhuber

Stefaniensaal  
DO 19:30  
(D)

© Foto: Red Bull Media House

In »Climbing Elements« stellt sich der österreichische Ausnahmekletterer Kilian Fischhuber den vielleicht größten Herausforderungen seiner Kletterlaufbahn: Vertikale Streifzüge in den südafrikanischen Rocklands, am kalten, glatten Granit im Zillertal und in den unendlich weiten Gebirgszügen des Wilden Kaisers verlangen dem fünffachen Boulderweltcup Gesamtsieger seine ganzen Fähigkeiten ab.

Der 28-jährige Kilian Fischhuber stammt aus Waidhofen an der Ybbs in Niederösterreich. Da dies bekanntlich kein Klettermekka ist, übersiedelte er nach Innsbruck.

Der Österreicher ist international erfolgreicher Wettkampfkletterer. 2011 holt er sich zum fünften Mal den Gesamtweltcup-sieg in der Disziplin Bouldern. Seine Freundin Anna Stöhr gewann zum zweiten Mal den Gesamtweltcup bei den Damen.

Die beiden trainieren aber nicht nur ständig für die Wettkämpfe an künstlichen Griffen. Sie lieben es, gemeinsam mit Freunden draußen am Fels knifflige Touren zu bewältigen.

Der Film zeigt den felshungrigen Extremsportler, seine Anfänge, sein Leben als Profi und das Feuer, welches auch heute noch in ihm lodert, wenn er beim Klettern voll und ganz in seinem Element ist.



© Foto: Red Bull Media House

Kammer-  
musiksaal  
FR 15:30  
(E)

## No Ceiling The BASEclimb 3

A | Abenteuer

Glenn Singleman  
56 min | Australien

© Foto: James Boole

Heather Swan war eine hart arbeitende Alleinerzieherin ohne große sportliche Ambitionen, bevor sie Dr. Glenn Singleman heiratete. Glenn ist Notarzt und Profi-Sportler. Glenn ist überzeugt davon, dass jeder mit entsprechendem Training seinen Rekord-Base-Jump von einem Berg in 6000 Meter Höhe brechen kann. Heather lässt sich auf das Abenteuer ein ...

Seit 1991 hält Dr. Glenn Singleman den Weltrekord für den höchsten Base-Jump. Er kletterte mit einem Freund auf den Great Trango Tower im Karakorum (Pakistan) um dort von 6000 Meter Seehöhe zu springen. Glenn ist aber nicht nur auf hohen Bergen unterwegs. Er tauchte unter anderem auch zum Wrack der Titanic. Sein starker Glaube daran, dass man sich durch die eigenen Ängste nicht von seinen Träumen abhalten lassen darf, treibt ihn an.

Heather Swan, eine erfolgreiche Managerin in der Führungsebene internationaler Konzerne, denkt bis ins Jahr 1995 beim Stichwort »klettern« nur an die Karriereleiter. Als sie bei einem Businessfrühstück einen Vortrag von Glenn Single-

man hört ist sie zutiefst beeindruckt. Drei Jahre später sind die beiden miteinander verheiratet.

Überzeugt von der Idee, dass man mit dem richtigen Training und dem Glauben an die eigenen Fähigkeiten alles schaffen kann, will Heather ihren Mann auf eine Base-Jump-Expedition in den indischen Himalaya begleiten. Nach sechs Jahren harten Trainings, in denen Heather die Disziplinen Klettern, Höhenbergsteigen, Fallschirmspringen und Base-Jumpen lernt, springt das Ehepaar gemeinsam vom Gipfelgrat des Meru Peak. Mit einer Absprunghöhe von 6600 Metern überbieten sie Glenns Rekord vom Trango Tower.

Angesichts mancher Situationen auf Heathers Weg stellt sich die Frage, ob ihr das Erreichen des Zieles wirklich Freude bereitet.

A | Abenteuer

## 62 Days At Sea

Douglas Howard  
Australien | 55 min

Im Kajak von Australien nach Neuseeland

Schubertkino

Saal 2

MI 22:00

(E)



© Foto: Quail Television

Die Tasmanische See gilt als eines der gefährlichsten Meere der Welt. Die beiden jungen Australier James Castrission und Justin Jones wollen die 2200 km zwischen Australien und Neuseeland in ihrem kleinen Kajak zurücklegen. Es wird eine entbehrungsreiche Fahrt voller Gefahren. 62 Tage verbringen sie auf See.

Am internationalen Berg & Abenteuer Filmfestival Graz 2010 gewann ein Film, der niemanden kalt ließ, die »Kamera Alpin in Gold« in der Kategorie Abenteuer: »Solo«. Andrew McAuley scheitert beim Versuch die Tasmanische See allein in seinem Kajak zu durchqueren. Die neuseeländische Küstenwache fängt noch einen Funkpruch auf, in dem er um Hilfe ruft. Seitdem gilt er als vermisst.

Ein Jahr später stechen wieder zwei junge Australier in See um als Erste die Überfahrt im Kajak zu schaffen. James Castrission (25) und Justin Jones (24) kämpfen mit 10 Meter hohen Wellentürmen, Haien, gewaltigen Stürmen und tückischen Strömungen. Nach 3318 km, 1,7 Millionen Paddelschlägen und 62 Tagen auf See erreichen

sie die Sandstrände Neuseelands – und gehen damit in die Geschichte ein.



© Foto: Quail Television

Stefaniensaal

SA 09:00

(D)

## Wildes Skandinavien

Norwegen

N | Natur &amp; Umwelt

Jan Haft

44 min | Deutschland



© Foto: nautilusfilm 2010

Die brutalen Brunftkämpfe von Moschusochsen, die feenhafte Gruppenbalz der Doppelschnepfen und die majestätischen Seeadler an den schroffen Felsküsten bei der Fischjagd geben Einblick in die beeindruckende Tierwelt Skandinaviens. Unauffällige Tiere, wie die farbenprächtigen Ohrentaucher bezaubern mit ihren Balztänzen auf den zahllosen Seen Norwegens.

Neuschnee im Sommer – in Norwegens Tundren und Hochebenen, den »Fjells« oder »Viddas« ist das ganz normal. Als wäre die Zeit seit 10.000 Jahren stehen geblieben, bieten diese Landschaften immer noch einen Anblick wie in der letzten Eiszeit: Baumlose Ebenen, in denen Herden von Rentieren und Moschusochsen über das karge, von Zwergsträuchern und Flechten beherrschte Land ziehen. Die Dokumentation folgt einer Herde Moschusochsen durchs Jahr und begleitet die Tiere bei ihren Wanderungen, bei Paarung und Jungenaufzucht und bei den brutalen Brunftkämpfen im Herbst, wenn 400 Kilo-Kolosse mit voller Wucht aufeinanderprallen – vor laufender Hochgeschwindigkeitskamera. Tundra und Fjell sind auch das Reich der

berühmten Lemminge, die wegen ihrer mysteriösen Massenwanderungen bekannt sind.

Die Küsten Norwegens sind bis weit in den Norden des Landes mild und von dichten Wäldern gesäumt. Wegen des warmen Golfstroms frieren die Fjorde nicht zu und an ihren Ufern gedeihen sogar unweit des Polarkreises noch Apfelbäume. Auf dem Meer machen die majestätischen Seeadler Jagd auf unvorsichtige Fische und in den küstennahen Wäldern pirscht der Luchs durchs Unterholz. Der Zuschauer begegnet hier auch den farbenprächtigen Ohrentauchern, wohnt Revierkämpfen, Balztänzen und den ersten Ausflügen der Ohrentaucherküken bei. Auch hier unten, an der Küste, liefert die Hochgeschwindigkeitskamera beeindruckende Zeitlupen vom Verhalten der Tiere im Wandel der Jahreszeiten.

N | Natur &amp; Umwelt

Christian Baumeister  
Deutschland | 45 min

# Mythos Amazonas

Alarm im Regenwald

Schubertkino

Saal 3

MI 22:00

(D)



© Foto: Light and Shadow

**Amazonien ist bedroht wie nie zuvor – riesige Flächen werden Tag für Tag gerodet und abgeackert. Ranger patrouillieren mit Helikoptern über dem Wald, um illegalem Holzeinschlag auf die Spur zu kommen. Kann der letzte große Regenwald mit seiner einzigartigen Artenvielfalt noch gerettet werden?**

Der Amazonas-Regenwald ist einer der reichsten Lebensräume der Erde. Hier existieren mehr Tier- und Pflanzenarten als irgendwo sonst an Land. Es ist das komplexe Zusammenspiel der Arten, das den Regenwald am Leben erhält. Ob Mensch, Kolibri, Otter oder Ameisenbaum – jeder spielt eine unverzichtbare Rolle in diesem gigantischen Netzwerk. Doch die komplexe Vernetzung macht den Regenwald zugleich verwundbar. Die Gier nach wetterbeständigen Tropenhölzern, Ölvorkommen oder Gold gefährdet den Regenwald immens.

In aufwändigen, teils gefährlichen Expeditionen erforschen Biologen die Tierwelt des Amazonas-Regenwalds und kämpfen um ihren Fortbestand. Naturfilmer Christian Baumeister hat weder Gefahren noch Mühen gescheut. Mit schwerem

Hightech-Gerät im Gepäck hat er tausende Kilometer zu Fuß, zu Wasser und in der Luft quer durch Amazonien zurückgelegt und ist so mitten im Geschehen. Naturwunder und Zerstörung werden in ästhetischen wie dramatischen Bildern gegenübergestellt. Von Ehrfurcht und Respekt vor dem hochkomplexen, lebenden Wundernetzwerk aus unzähligen Organismen gelangen wir zur Hoffnung, dass der letzte große Regenwald der Erde noch gerettet werden kann.



© Foto: Light and Shadow

Schubertkino

Saal 1

MI 19:30

(D)

# Good Bye Tibet

Gefährliche Flucht aus Tibet über 6000m

E | Alpine &amp; fremde Kulturen

Maria Blumencron  
90 min | Deutschland

© Foto: Kick Film GmbH

**Dies ist die Geschichte rund um einen fast 6000 Meter hohen Grenzpass zwischen Tibet und Nepal, der für Tausende von tibetischen Flüchtlingen das Tor zur Freiheit war, für manche aber auch den Tod bedeutete. Diejenigen, die es geschafft haben, müssen sich in Nepal eine neue Existenz aufbauen.**

Vor nunmehr zehn Jahren führte der Bericht eines Bergsteigers die Regisseurin Maria Blumencron erstmals nach Tibet. Die Frage, warum Eltern ihre kleinen Kinder auf gefährlichen Wegen ins Exil schicken, ließ sie nicht mehr los. Sie begann Nachforschungen anzustellen und schaffte es, Kontakt zum tibetischen Untergrund aufzunehmen. Kelsang Jigme, ein legendärer Fluchthelfer, nahm sie mit auf die gefährliche Reise über das höchste Gebirge der Welt.

Das Vorhaben, die Flucht einer Gruppe filmisch zu dokumentieren, scheiterte dramatisch, als sie von der chinesischen Polizei aufgegriffen wurden – Maria Blumencron wurde ausgewiesen, Kelsang Jigme verschwand für über zwei Jahre in chinesischen Gefängnissen, bevor ihm die Flucht nach Indien gelang.

Fünf Jahre später steigen Kelsang Jigme und Maria Blumencron gemeinsam mit sechs ehemaligen Flüchtlingskindern zum Nangpa La-Pass hinauf. Mit jedem Höhenmeter tauchen wir tiefer in die Lebensgeschichte der Protagonisten ein und erfahren von den Strapazen und dem Leid, das sie durchleben mussten, aber auch von ihrer großen Hoffnung und dem Traum in ihre Heimat zurückkehren zu können.



© Foto: Kick Film GmbH



E | Alpine &amp; fremde Kulturen

Titus Faschina  
Deutschland | 92 min

## Dem Himmel ganz nah

Die letzten Schafhirten in den Karpaten

Schubertkino  
Saal 2  
MI 15:00  
(Rum/D)

© Foto: Bernd Fischer

**Dumitru Stanciu ist einer der letzten Bergirten Europas. Wie seine Vorfahren seit Jahrhunderten, zieht er mit seiner Schafherde im Sommer wie im Winter über die Weiten des transsilvanischen Karpatenbogens – ganz nah am Himmel entlang. Er lebt in den Mythen seiner Berge, zwischen Bären und Wölfen, in Sonne, Wind, Schnee und Eis und ständiger Sorge um seine Tiere.**

Noch ziehen vereinzelt Hirten mit ihren unüberschaubaren Herden über die Kämmen der transsilvanischen Karpaten. Einer der ältesten Berufe der Menschheit hat hier sein letztes Refugium und Dumitru Stanciu ist wohl einer der Letzten seiner Zunft. Den Rhythmus des Tages gibt das Schaf vor: Hüten, Melken, Käsemachen, Wachen...

Doch auch in den Karpaten hält die Moderne unaufhaltsam Einzug. EU-normierte Lebensmittel, das Verbot der alten Naturmedizin und die Reprivatisierung der Weideflächen machen Dumitru und seiner Familie das Hirtenleben schwer. Sein Sohn Radu lernt in der Stadt, die Hirten aus der Nachbarschaft verlassen die Berge, ihre höl-

zernen Hütten verfallen zunehmend; so veröden ganze Hirtendynastien und Mythen verwehen. Wenn Dumitru seinen Schafspelz bald an den Nagel hängen wird, stirbt unwiederbringlich ein Stück europäischer Kultur. Oder wird sein Sohn Radu die Herde übernehmen?



© Foto: Bernd Fischer



## Kurt Diemberger Eine Legende erzählt

**Kurt Diemberger ist 1932 in Villach geboren. Im Alter von 16 Jahren beginnt er mit dem Bergsteigen, um in den Hohen Tauern nach Mineralien zu suchen. Während seiner Studienzeit absolviert er die Bergführerprüfung. 1955 schließt er als Diplomkaufmann an der Hochschule für Welthandel in Wien ab.**

### Höchstes Filmteam der Welt

In seiner beispiellosen alpinistischen Karriere konnte er die Gipfel von sechs Achttausendern erreichen, zwei davon – Broad Peak und Dhaulagiri – als Erstbesteiger. Des Weiteren ist Diemberger als Fotograf und Filmemacher aktiv und gründete 1983 mit der Britin Julie Tullis das »höchste Filmteam der Welt«. Das Duo filmte unter anderem am Mount Everest, am Nanga Parbat und am Mont Blanc, um so das Erleben der großen Berge auch anderen Menschen zugänglich zu machen.

### Alpinistisches Bravourstück

1956 gelingt Kurt Diemberger eine Begehung der besonderen Art: Zusammen mit Herbert Knapp und Hannes Unterweger besteigt er als Erster die »Schaumrolle«, eine charakteristische Gipfelfeilswechte der Königsspitze, die 2001 gänzlich abbrach. Diemberger durchkletterte dabei nur die Schaumrolle (eine Woche zuvor hatte er bereits mit Albert Morocutti die Nordwand bis zu deren Beginn durchklettert) – er war vom Gipfelgrat aus seitlich hereingequert und hatte die beiden Bergsteiger im unteren Drittel der Schaumrolle getroffen. Bis heute stellen beide Parteien die Erstdurchsteigung der Schaumrolle unterschiedlich dar.

### Erstbesteigungen von Broad Peak und Dhaulagiri

1957 gelang Diemberger die Erstbesteigung des Broad Peak (8.051m). Sein Seilpartner Hermann Buhl stürzt wenige Tage später an der Chogolisa,

die er mit Diemberger besteigen wollte, mit einer Wechte in den Tod.

1960 steht Diemberger als erster Mensch am Gipfel des Dhaulagiri (8167m). Da Hermann Buhl bereits verstorben ist, ist Diemberger der einzige lebende Mensch, der zwei Achttausender erstbestiegen hat.

1978 war er am Mount Everest als Kameramann und am Makalu erfolgreich. Zwischen 1982 und 1986 war er mehrfach im Karakorum unterwegs. Er versuchte mehrmals den K2 zu besteigen. Unter anderem auch einmal über den K2-Nordpfeiler, über den Gerlinde Kaltenbrunner heuer im Sommer zum Gipfel gelangte.

### Tragödie am K2

Zusammen mit seiner Partnerin Julie Tullis erreicht Diemberger am 04. August 1986 den Gipfel des K2 – der Abstieg sollte sich jedoch zur Tragödie entwickeln: Tullis stürzte und riss Diemberger mit sich. Wie durch ein Wunder konnten beide den Sturz noch vor einem Abbruch auf über 8.000 Metern abfangen. Nach einem Nachtbiwak erreichten sie am folgenden Tag das Lager IV, in dem sich bereits fünf Bergsteiger befanden. Ein aufkommender Orkan zwang die sieben Bergsteiger dann, fünf Tage in Lager IV auszuharren – eine Möglichkeit zum Abstieg bestand nicht. Julie Tullis stirbt während dieser Tage an einem Hirnödem ausgelöst durch das lange Verharren in extremer Höhe. Al Rouse, ein weiterer Bergsteiger, ist in so schlechtem gesundheitlichen Zustand, dass sich die anderen entscheiden, ihn im Lager IV zurückzulassen und ihre eigenen Leben zu retten. Während des Abstiegs sterben weitere zwei Bergsteiger an Erschöpfung, ein Dritter kommt bei einem Sturz ums Leben. Nur Kurt Diemberger und Willi Bauer überleben den Abstieg und erreichen stark geschwächt das Basislager.

D | Alpine Dokumentation

Kurt Diemberger  
Österreich | 42 min

# Mont Blanc

Der große Grat von Peuterey

Stefaniensaal  
FR 16:00  
(a.K., D)

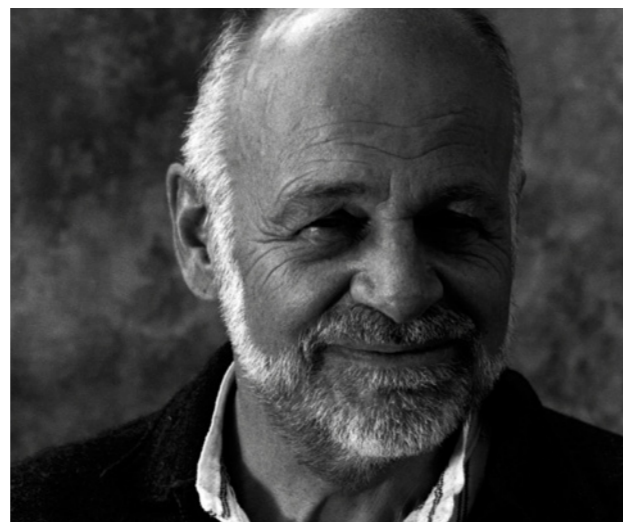
© Foto: Kurt Diemberger

**Ein preisgekrönter Bergfilmklassiker von Kurt Diemberger. Der Gipfel authentischer Filmarbeit am Berg.**

1958 wagt der Spitzenalpinist Kurt Diemberger ein doppeltes Abenteuer: die größte Gratüberschreitung der Alpen und gleichzeitig diese Expedition noch im Film festzuhalten. Die Überquerung des vollständigen Peutereygrates am Mont Blanc ist auch heute noch eine große Herausforderung an jeden Bergsteiger. 8 Kilometer Klettern, die nicht an einem Tag zu schaffen sind. Zur damaligen Zeit war der Ausgang dieses Unternehmens extrem ungewiss. Selbst Hermann Buhl und Gaston Rebuffat hatten vor Diemberger die Überschreitung vergeblich versucht, jedesmal hatte das Wetter umgeschlagen. Erst zweimal war der »integrale Peutereygrat« unter Einschluss des Südgrates der Aiguille Noire geglückt. Gemeinsam mit Franz Lindner gelingt Kurt Diemberger die fünftägige Überschreitung des integralen Peutereygrates.

»Wird der Zuschauer den Ablauf des Weges verstehen, empor über die Gratschneide, hinauf und hinunter über Türme und Gipfel und vor allem ist

es uns gelungen, den Geist wiederzugeben, in dem dieser Weg gegangen wurde? In 450 Metern Film, 8 km Kletterei, die fünf Tage, die Biwaks, das Wunder dort oben zu sein, über der Welt und außer der Zeit?« fragte sich Diemberger damals nach der Fertigstellung des Films.

© Foto: Kurt Diemberger  
Ein aktuelles Portrait von Kurt DiembergerStefaniensaal  
DO 19:30  
(a.K., D)

# K2

Traum und Schicksal

D | Alpine Dokumentation

Kurt Diemberger  
60 min | Österreich

© Foto: Kurt Diemberger

**1986 kehren Kurt Diemberger und seine Lebensgefährtin Julie Tullis nach zwei gescheiterten Expeditionen wieder zum K2 zurück, um endlich auf ihrem ‚Berg der Berge‘ zu stehen. Der Traum geht in Erfüllung: sie erreichen den Gipfel des K2. Doch beim Abstieg kommen Julie und vier andere Bergsteiger ums Leben.**

Sie wurden Gefangene eines fürchterlichen Sturms, der sie tagelang auf 8.000 Metern Höhe festhielt – nur weil sie einen wichtigen Tag beim Aufstieg verloren hatten. Kurt Diemberger und Willi Bauer entrinnen als Einzige mit schweren Erfrierungen dem Inferno am zweithöchsten Berg der Welt.

Der Film gewann viele Preise, unter anderem 1990 die »Kamera Alpin in Gold« am 3. Internationalen Grazer Bergfilmfestival. So wie Kurt Diembergers gleichnamiges, ebenfalls preisgekröntes Buch erzählt auch der Film vom abenteuerlichen Leben der Zweier-Seilschaft mit ihrem Traumberg und seiner fast magischen Anziehungskraft, über Besteigungsversuche, die manchmal wie russisches Roulette erscheinen

und über das Glück, den Gipfel zu erreichen. Kurt enthüllt auch die Gründe für die ausweglose Situation, die zur größten Tragödie an einem der schönsten Berge der Welt führte.

© Foto: Kurt Diemberger  
Kurt Diemberger mit Eisbart, auf dem Gipfel des Shartse (7500m), 1974 bei der Erstbesteigung mit Hermann Warth.

# 23. internationales berg+abenteuer filmfestival graz



## Veranstaltungsorte

### Schubertkino

8010 Graz | Färbergasse 15

### Congress Graz

Stefaniensaal, Steiermarksaal,  
Kammermusiksaal, Blauer Salon  
8010 Graz | Sparkassenplatz

## Special Screenings

Zeitgleich zu den im Programmheft beschriebenen Vorführungen werden eine Reihe von Wettbewerbsfilmen im »Blauen Salon« des Congress Graz gezeigt. Die Filme laufen in der angegebenen Sprache/Untertitel »nonstop« ohne Moderation.

Wir möchten darauf hinweisen, dass der Vorführort nicht ausschlaggebend ist für die Wertung der Jury. So stammten einige Preisträgerfilme der vergangenen Jahre aus diesen Programmblöcken!

Für den »Blauen Salon« werden keine eigenen Karten verkauft. Mit einer Sitzplatzkarte für einen Hauptprogrammblock (Stefaniensaal, Steiermarksaal oder Kammermusiksaal) haben Sie am Tag der gültigen Eintrittskarte freien Zugang zum gesamten Programm des »Blauen Salons«.

Weitere Informationen wie Trailer, Fotos und Kurzbeschreibungen der Filme finden Sie auf der Webseite [www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)

## Eintrittskarten

### Zentralkartenbüro Graz

8010 Graz | Herrengasse 7  
Tel. 0316/830255;

### oeticket-center Stadthalle

8010 Graz | Messeplatz 2  
0316/8088200

### online unter [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com)

und in allen ÖT-Vorverkaufsstellen  
(spark7 Mitglieder erhalten 2€ Ermäßigung)

## Kartenpreise

### Mittwoch, 09.11.2011

Schubertkino (Saal 1, Saal 2, Saal 3)  
15.00 Uhr: € 6,-  
17.00 Uhr: € 8,-  
19.30 Uhr: € 8,-  
22.00 Uhr: € 6,-

### Donnerstag, 10.11.2011:

Stefaniensaal 16.00 Uhr: € 12,-  
Stefaniensaal 19.30 Uhr: € 20,-

### Freitag, 11.11.2011:

Stefaniensaal 16.00 Uhr: € 12,-  
Stefaniensaal 19.30 Uhr: € 20,-  
Steiermarksaal 14.30 Uhr: € 12,-  
Steiermarksaal 20.00 Uhr: € 20,-  
Kammermusiksaal 15.30 Uhr: € 12,-  
Kammermusiksaal 20.30 Uhr: € 18,-

### Samstag, 12.11.2011:

Stefaniensaal 09.00 Uhr: € 9,-  
Stefaniensaal 14.00 Uhr: € 12,-  
Stefaniensaal 19.00 Uhr: € 15,-  
Steiermarksaal 09.30 Uhr: € 9,-  
Steiermarksaal 14.30 Uhr: € 12,-  
Kammermusiksaal 15.00 Uhr: € 12,-



## Zeitplanübersicht

	MI 9.11	DO 10.11	FR 11.11	SA 12.11
Schubertkino				
Congress Graz				

### Mittwoch 9.11.2011

Vorprogramm im »Schubertkino«

### Donnerstag, 10.11.2011 19:30 Uhr

Festivalleröffnung mit Filmprogramm im Stefaniensaal

### Samstag, 12.11.2011 19:00 Uhr

Preisverleihung im Stefaniensaal mit Vorführung aller Siegerfilme in der »Langen Nacht des Bergfilms«.

**Die für einen Preis nominierten Filme werden am Freitag, den 11.11. ab 15:00 Uhr im Foyer des Congress Graz ausgehängt und den Medien bekannt gegeben.**



© Foto: Heimo Binder

## Das Programm in 5 Kategorien

### D | Alpine Dokumentation

Dokumentationsfilme über Expeditionen und Besteigungen, Filme mit historischen Bezügen zum Alpinismus.

### K | Klettern in Fels & Eis

Filme über diverse Formen des Kletterns, die den Sport und die Beweggründe der Akteure darstellen.

### A | Abenteuer

Abenteuerfilme, die Menschen bei außergewöhnlichen Leistungen in der freien Natur dokumentieren.

### N | Natur & Umwelt

Die Themenbereiche dieser Filme setzen sich mit der Darstellung und der Erhaltung der Umwelt und der Natur mit all ihren Lebewesen in freier Wildbahn auseinander.

### E | Alpine & fremde Kulturen

Beiträge, die sich mit ethnologischen Themen und schützenswerten Kulturen in ihrem Lebensumfeld befassen.

## Das Publikum gewinnt

An den drei Festival-Tagen im Congress Graz werden wertvolle Preise verlost. Teilnahmekarten bekommen Sie mit Ihrer gelösten Eintrittskarte am Eingang. Die Ziehung erfolgt täglich im Verlauf des Abendprogramms im Stefaniensaal.

23. internationales

# berg↕abenteuer filmfestival graz

## Preise und Auszeichnungen



© Foto: Heimo Binder

### » Grand Prix Graz«

Der Hauptpreis mit Trophäe und Preisgeld von € 5.000 für den besten Film des Festivals.

### » Kamera Alpin in Gold«

Fünf Preise mit Trophäe und Preisgeld von € 3.000 für den jeweils besten Film jeder Kategorie.

### » Preis der Jury«

Preisgeld von € 2.000.

### » Lobende Erwähnungen«

Können in allen Kategorien ausgesprochen werden.

**Die Trophäen werden von heimischen Künstlern aus Kristallglas und vergoldetem Messing gefertigt.**

## Kontakt

### Festivaldirektor

Robert Schauer

### Festivalorganisation

Barbara Koren-Tauscher

### Festivalbüro

Matthias Aberer, Tina Hölbling

### Bildquellen

Robert Schauer, Heimo Binder,  
Archiv Internationales Berg & Abenteuer Filmfestival Graz

Programmänderungen und Druckfehler vorbehalten.

# 23.

---

# internationales berg↕abenteuer filmfestival graz

---

### Internationales Berg &

### Abenteuer Filmfestival Graz

Robert Schauer Filmproduktion Ges.m.b.H

Am Klammbach 1A, A-8044 Graz

Tel. +43/(0)316/814223

Fax +43/(0)316/814223-4

mountainfilm@mountainfilm.com

www.mountainfilm.com